

Zeitschrift:	Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band:	17 (1949)
Heft:	12
Artikel:	Credo
Autor:	Gide, André
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-570175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Credo

*Ich bin weder Katholik noch Protestant.
Ich bin Christ — sonst nichts.*

*Es ist niemals Christus, sondern immer nur Paulus,
der mich verletzt. In seinen Predigten — niemals in den Evangelien!
— finde ich all das wieder, was mich einst dem Heil entfremdete.*

*Wir müssen das Verbrauchte, Starre, Formelhafte am Christentum
überwinden, auf dass die Frohe Botschaft lebensvoll-belebend, weiter
wirke, weiter leuchte, bis in die fernste Zukunft.*

*Die schöne Flamme, die wir hüten wollen; der Gottesfunke, der von
Jesus kommt — in den Kirchen ist er längst erloschen. Was auch die
Päpstlichen trennen mag von den Lutherischen — dies haben sie
doch gemeinsam: Dünkel, Herzenskälte, Rechthaberei, das Phari-
säertum.*

*Zu welcher Nation oder zu welcher Sekte du auch gehören magst,
du sollst nichts glauben ausser dem, was wahr ist, und was du glau-
ben würdest, auch wenn du zu einer andern Nation oder einer an-
deren Sekte oder einer anderen Gilde gehörtest.*

*Ein grosser Mann hat nur einen Wunsch: so menschlich wie möglich
zu werden — sei es selbst auf die Gefahr hin, gewöhnlich zu er-
scheinen. Gerade indem er dies tut, wird er — wie bewunderungs-
würdig! — auch seine Persönlichkeit durchaus entfalten. Wer sich
aber vom allgemein Menschlichen auf die Enge seines Ichs zu-
rückzieht, der verkümmert in grillenhafter Vereinsamung... Darf
ich aus der Heiligen Schrift zitieren? Ja, denn ich glaube nicht,
dass ich ihren Sinn entstelle: Wer sein Leben erhalten will, der
wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert, der wird es ge-
winnen.*

*Akzeptiere nicht das Leben als ein «fait accompli»! Höre nie auf,
zu glauben, dass es schöner und reicher sein könnte — dein Leben
und das Leben deiner Mitmenschen. Gib dich mit nichts zufrieden!
Stelle alles in Frage! Verlange Beweise für jede Theorie! Trage das
Deinige bei zur Behebung eines jeden Uebels! Eines Tages wirst Du
verstehen, dass es der Mensch ist — nicht Gott — den wir verant-
wortlich machen sollen für den schlimmen Zustand unserer welt-
lichen Angelegenheiten. Und von diesem Tage an wirst du dich
nicht länger abfinden müssen mit dem Bösen.*

Deutsch von Klaus Mann.